

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE ANFORDERUNGEN AN WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Die vom Fachbereich Öffentliche Betriebswirtschaftslehre betreuten wissenschaftlichen Arbeiten orientieren sich an den Bestimmungen im [Curriculum](#) des jeweiligen Studiums, in dessen Rahmen die wissenschaftliche Arbeit verfasst wird. Mit dem Verfassen der wissenschaftlichen Arbeit am Fachbereich Öffentliche Betriebswirtschaft verpflichten Sie sich dem [Code of Conduct](#) der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Folgende Anforderungen sind beim wissenschaftlichen Arbeitsprozess und der Erstellung der wissenschaftlichen Arbeit zu erfüllen.

Grundsätzliches

In einer wissenschaftlichen Arbeit und dem dahinter liegenden Arbeitsprozess geht es um die Lösung eines fachlichen Problems bzw. die Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung durch den Einsatz wissenschaftlicher Methoden. Die einzelnen Schritte der Lösung des fachlichen Problems bzw. der wissenschaftlichen Fragestellung müssen auf Basis objektiver Schlussfolgerungen und einer logischen Argumentationskette nachvollziehbar dargestellt werden. Die wissenschaftliche Arbeit (Masterarbeit, Dissertation) bildet diese eigenständige wissenschaftliche Leistung der Verfasserin/des Verfassers in schriftlicher Form ab.

Die wissenschaftliche Arbeit ist gekennzeichnet durch:

- ein klar abgegrenztes Thema
- klare Problem-/Fragestellungen
- Hypothesen, die nachprüfbar sind
- neue Erkenntnisse, die für das Themenfeld bzw. das Fach der Öffentlichen Betriebswirtschaft relevant sind

Wissenschaftliche Arbeiten unterscheiden sich dadurch grundlegend von Bachelorarbeiten. Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten und ebenfalls in einem Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens unter Beachtung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis (siehe [Code of Conduct](#) der Alpen-Adria Universität) zu verfassen. Sie erheben jedoch nicht den

Anspruch, neue Erkenntnisse im Themenfeld oder dem Fach der Öffentlichen Betriebswirtschaft zu liefern.

Umfang und Aufbau

Masterarbeiten sind im Umfang von ca. 60 bis 80 Seiten (60 Seiten für empirische, 80 Seiten für literaturbasierte Arbeiten, maximale Schriftgröße bei Arial: 11; Times New Roman: 12; maximaler Zeilenabstand: 2,0) anzufertigen. Dissertationen sollten mindestens 120 Seiten umfassen, wobei deren Umfang maßgeblich vom gewählten Thema und der Methodik abhängig ist.

- Der idealtypische Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit stellt sich wie folgt dar:
- Titelblatt
- Eidesstattliche Erklärung/Affidavit
- (eventuell Danksagung bzw. Vorwort)
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- Tabellenverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Ergebnisse/Schlussfolgerungen
- Zusammenfassung/Resümee
- Literaturverzeichnis
- (eventuell Anhang)

Inhalt

Die wissenschaftliche Arbeit soll einen erkennbaren „roten Faden“ zwischen Gliederung, Einleitung, Hauptteil, Schlussfolgerung und Zusammenfassung bieten.

In der Einleitung der wissenschaftlichen Arbeit soll den LeserInnen eine kurze und prägnante Beschreibung des Themenfeldes und der Problem- bzw. Fragestellung, sowie ein Überblick über den Aufbau der Arbeit geboten werden. Das einleitende Kapitel gliedert sich in die Unterpunkte der

- Forschungsfragen (welche Problemstellung soll mit der wissenschaftlichen Arbeit gelöst bzw. welche wissenschaftliche Fragestellung beantwortet werden?)
- gegebenenfalls Hypothesen (begründete Annahmen über Zusammenhänge von Sachverhalten)

- Forschungsmethoden, die für die Beantwortung der einzelnen Forschungsfragen verwendet werden (z.B. Literaturrecherche, Interviews, Fragebögen, Beobachtungen, sekundärstatistische Auswertungen)

Der Hauptteil beschreibt die Fragestellung im Detail, liefert eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen bzw. den Vorarbeiten in der wissenschaftlichen oder der ‚grauen‘ Literatur, beschreibt den Kontext der Untersuchung, die gewählten Methoden, sowie die Sammlung der Daten.

Die Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen bieten eine objektive Darstellung sowie eine wissenschaftlich-kritische Diskussion der gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse. Hier werden auch die Grenzen (Limitation) der wissenschaftlichen Arbeit diskutiert und ein Ausblick für weitere Forschungsarbeiten im Themenfeld gegeben.

In der Zusammenfassung wird nochmals die Problem- bzw. Fragestellung der Arbeit aufgegriffen und die Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen kurz skizziert. Dieses Kapitel soll die gesamte Arbeit in Kurzform zusammenfassen, sodass die wissenschaftliche Leistung verstanden wird, auch wenn die Einleitung und den Hauptteil der Arbeit nicht gelesen wurden. Die Zusammenfassung darf hierbei keine neuen Inhalte liefern.

Formales

In der gesamten wissenschaftlichen Arbeit ist eine saubere Zitation der verwendeten Quellen anzuwenden (siehe Punkt Zitierrichtlinien). Tabellen und Abbildungen sind durchgängig zu nummerieren und zu beschriften. Um ein sauberes Literaturverzeichnis anzulegen, empfehlen wir das Arbeiten mit Literaturmanagement-programmen wie Mendeley, Zotero oder citavi.

Die Verwendung einer geschlechtergerechten Formulierung/Schreibweise ist verpflichtend. Ein Hinweis zur ausschließlichen Verwendung der männlichen oder weiblichen Formulierung/Schreibweise aufgrund der Lesbarkeit ist nicht ausreichend.

Nach jedem Kapitel und jedem Unterkapitel muss ein Textteil folgen.

Folgendes Beispiel wäre daher falsch:

2. Planung in Organisationen des Gesundheitswesens

2.1. Zielsetzungen in Organisationen des Gesundheitswesens

Das Controlling muss sich an dem Zielsystem der Organisation des Gesundheitswesens orientieren. Die Ziele müssen daher operationalisiert und hinsichtlich Zeit, Erreichungsgrad und Inhalt möglichst eindeutig definiert sein. Xxxxx xxxxxx xxxxxxxx xxxxxx xxxxx xxxxx xxxx xxxx...

Folgendes Beispiel wäre richtig:

2. Planung in Organisationen des Gesundheitswesens

Die Planung in Organisationen des Gesundheitswesens umfasst die Zielsetzungen, die Strategieentwicklung, sowie die Einhaltung eines Planungsprozesses auf Basis unterschiedlicher Phasen. Die einzelnen Aspekte werden nachfolgend näher erläutert.

2.1. Zielsetzungen in Organisationen des Gesundheitswesens

Das Controlling muss sich an dem Zielsystem der Organisation des Gesundheitswesens orientieren. Die Ziele müssen daher operationalisiert und hinsichtlich Zeit, Erreichungsgrad und Inhalt möglichst eindeutig definiert sein. Xxxxx xxxxxx xxxxxxxx xxxxxx xxxxx xxxxx xxxx xxxx...

Die einzelnen Kapitel und Unterkapitel müssen einen kausalen Zusammenhang aufweisen. Es wird daher empfohlen, abschließende Textpassagen eines Kapitels so zu formulieren, dass sie einen Übergang zum nächsten Kapitel schaffen.

Verwenden Sie einen angemessenen Sprachstil für die wissenschaftliche Arbeit. Wenn Sie hinsichtlich des Ausdrucks unsicher sind, verweisen wir auf die professionelle Unterstützung des [Schreib Centers](#) der Alpen-Adria Universität.

Formales - Zitierrichtlinien

In der wissenschaftlichen Arbeit sind nicht nur aus der Literatur verwendete Textpassagen, sondern auch Ideen, Strukturierungen, Beschreibungen von Abbildungen u.ä. ausnahmslos zu zitieren. Neben Literaturquellen gibt es auch andere Quellen, z.B. Tonträger (vor allem bei Interviews) auf die bei Verwendung hingewiesen werden muss.

Ein Zitat ist die Wiedergabe einer Idee, einer Aussage, eines Gedankens u.ä. anderer AutorInnen. Diese können direkt (wörtlich) oder indirekt (sinngemäß) wiedergegeben werden. „Als wörtliches (direktes) Zitat wird die unmittelbare und genaue Übernahme einer fremden Aussage bezeichnet. Die Übernahme geschieht dabei im Wortsinn wörtlich und mit buchstäblicher Genauigkeit; so werden auch Hervorhebungen und Schreibfehler aus dem Original übernommen und ältere Texte nicht auf neuere Rechtschreibung umgestellt. Alle Änderungen gegenüber dem Original, wie Auslassungen, Ergänzungen, Hervorhebungen sind zu kennzeichnen.“ (Disterer 2011, S. 123 f.). „Ein sinngemäßes (indirektes) Zitat ist die Anlehnung an einen fremden Gedanken, etwa zur Übernahme in die eigene Argumentation, zur Anlehnung an einen Gedankengang oder zur Unterstützung und Verstärkung der eigenen Gedanken. Beim indirekten Zitat werden die fremden Gedanken in den eigenen Sprachstil und Satzbau eingepasst.“ (Disterer 2011, S. 125)

Verwenden Sie in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit vorrangig Primärzitate, d.h. zitieren Sie die Originalquellen. Sekundärzitate (Zitieren von AutorInnen, die sinngemäß andere Quellen zitieren) sind zu vermeiden, da diese leicht aus dem Kontext gerissen werden und somit in ihrer Bedeutung verändert werden können!

Die Zitation für Arbeiten im Bereich der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre soll im aktuell geltenden APA Stil erfolgen (Details unter <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>). Dies gilt auch für das Literaturverzeichnis. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Zitate im APA 7 Stil. Im Punkt „Weiterführende Literatur“ finden Sie detaillierte Hinweise und Anhaltspunkte zu einer sauberen Zitierweise.

APA STYLE

Zitieren nach dem APA Style bedeutet, dass direkt im Fließtext zitiert wird. Dies erfolgt mit Klammern, in denen die Quelle mit dem Nachnamen der AutorInnen, dem Erscheinungsjahr sowie gegebenenfalls der Seitenangabe ausgewiesen wird.

Originaltext auf Seite 232 in Thom, N., & Ritz, A. (2008). Public Management: Innovative Konzepte zur Führung im öffentlichen Sektor. Wiesbaden: Gabler.

Im Sinne des Gewährleistungsstaats werden bisher von öffentlichen Institutionen erbrachte Leistungen verringert, indem sie entweder von Privaten übernommen werden oder ersatzlos entfallen. Staatlichen Institutionen stehen unterschiedliche Optionen und Modelle zur Verfügung, die sich hinsichtlich des Ausmaßes, in dem der Staat bei der Aufgabenerfüllung auf Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten verzichten möchte, unterscheiden.

Direktes Zitat:

„Im Sinne des Gewährleistungsstaats werden bisher von öffentlichen Institutionen erbrachte Leistungen verringert, indem sie entweder von Privaten übernommen werden oder ersatzlos entfallen.“ (Thom & Ritz 2008, S. 232) Die Entscheidung darüber obliegt den politischen EntscheidungsträgerInnen.

Indirektes Zitat:

Die öffentliche Verwaltung kann aber auch Leistungen an private Unternehmen auslagern und ihre Erbringung lediglich gewährleisten (Thom & Ritz, 2008). Die Entscheidung darüber obliegt den politischen EntscheidungsträgerInnen.

Bei längeren Werken kann auch die Seitenzahl mit angegeben werden. Beispiel: Die öffentliche Verwaltung kann aber auch Leistungen an private Unternehmen auslagern und ihre Erbringung lediglich gewährleisten (Thom & Ritz, 2008, S. 232). Die Entscheidung darüber obliegt den politischen EntscheidungsträgerInnen.

Angabe im Literaturverzeichnis

Thom, N., & Ritz, A. (2008). Public Management: Innovative Konzepte zur Führung im öffentlichen Sektor. Wiesbaden: Gabler.

EINSATZ VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ (KI)

Der gezielte Einsatz von KI im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten bringt nicht nur Herausforderungen, sondern auch viele Chancen mit sich. Wenn Sie sich daher dazu entscheiden KI im Rahmen Ihrer wissenschaftlichen Arbeit einzusetzen, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Besprechen Sie den Umfang des Einsatzes von KI mit der LV-Leitung bzw. mit den Betreuenden Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Halten Sie die getroffene Vereinbarung schriftlich fest.
- Jeder funktionale Einsatz von KI-Tools muss offengelegt werden (z.B. auch der Einsatz zum Zweck der Verbesserung des Ausdrucks).
- KI-generierte Textpassagen, die direkt oder indirekt übernommen werden, sind wie Zitate zu behandeln und durch Angabe der Produktversion und der Bezugsquelle (z.B. URL) auszuweisen.

Die Kenntlichmachung erfolgt im aktuellen APA-Stil. Beachten Sie hierzu auch die Empfehlungen zur Kenntlichmachung der Nutzung von KI auf der Homepage der Alpen-Adria

Universität. Die Empfehlungen finden Sie im Bereich des Schreibcenters (<https://www.aau.at/schreibcenter/>) und in der Student Zone des Intranets (<https://intranet.aau.at>).

- Unterschreiben Sie eine Erklärung, in der sie bestätigen, dass sie bei der Verwendung von KI als Hilfsmittel für die Inhalte (Texte, Programmiercode, grafische Darstellungen, Bilder, Audio, Video, etc.) selbst verantwortlich sind und diese entsprechend ausweisen.
- Geben Sie den Promptverlauf der KI-Interaktion mit Ihrer Arbeit ab, damit die LV-Leitung bzw. die Betreuenden Ihrer wissenschaftlichen Arbeit nachvollziehen können, wie Sie zu ihrem Ergebnis gekommen sind.
- Beachten Sie, dass KI-Tools auch Quellen erfinden können und überprüfen Sie diese auf ihre Richtigkeit.

Wichtig: Bitte bedenken Sie, dass Sie alleine für die von Ihnen abgegebene Arbeit verantwortlich sind. Ein Verstoß gegen die Kennzeichnungspflicht bzw. die Bestimmungen der LV-Leitung, kann eine negative Beurteilung Ihrer Arbeit bedeuten. Auch weisen wir daraufhin, dass jeglicher Betrugsversuch der Vizerektorin für Lehre ausnahmslos gemeldet wird und eine Wiederholung der prüfungsimmanenten LV oder auch den Ausschluss vom Studium gemäß § 19a Satzung Teil B zur Folge haben kann.

Beurteilungskriterien

Die wissenschaftlichen Arbeiten werden anhand folgender Kriterien beurteilt:

1. Inhalt:

- Klarheit der Problemstellung die Begründung der Themenwahl
- Erfassung und Bewältigung des Themas
- Umfang der verarbeiteten Literatur und/oder Quellen
- Verarbeitungstiefe der verwendeten Literatur
- Eigenleistung der Arbeit
- Schlussfolgerung/Fazit

2. Formale Kriterien:

- Aufbau und Gliederung (allgemein)
- Darstellung
- Sprache und Ausdruck
- Logik, Vernetzungen
- Formale Korrektheit: Datenerhebung und -auswertung
- Formale Korrektheit: Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis, bzw. Quellenverzeichnis

- Formale Korrektheit: Zitation und Quellennachweise

3. Arbeitsprozess

- Wurde initiativ und selbstverantwortlich gearbeitet?
- Hat die Kandidatin/der Kandidat die Arbeit selbstständig weiterentwickelt?

Weiterführende Literatur

Brink, Alfred. 2013. Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfadens zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Disterer, Georg. 2011. Studienarbeiten schreiben. Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften. Sechste, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer. - zur Zitation vor allem Kapitel 5.2 bis 5.4

Töpfer, Armin. 2012. Erfolgreich Forschen. Ein Leitfadens für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden. 3., Überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Turabian, Kate L. 2007. A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations. Chicago Style for Students and Researchers. 7th edition. Chicago/London: The University of Chicago Press, Kapitel 15-19.